

**Trägerübergreifende Beratungs- und Servicestelle
Regierungsbezirk Nordhessen:**

c/o DAKITS e.V.
Dachverband der freien Kindertageseinrichtungen
in Kassel
Motzstraße 4
34117 Kassel
Tel.: +49 (0) 561 7663884
nordhessen@beratungsstelle-kinder-flucht-hessen.de
www.dakits.de

**Trägerübergreifende Beratungs- und Servicestelle
Regierungsbezirk Mittelhessen:**

c/o Magistrat der Universitätsstadt Marburg
Karlsbader Weg 5
35039 Marburg
Tel.: +49 (0) 6421 4875619
mittelhessen@beratungsstelle-kinder-flucht-hessen.de
www.marburg.de

**Trägerübergreifende Beratungs- und Servicestelle
Regierungsbezirk Südhessen:**

c/o DRK-Kreisverband Darmstadt-Stadt e.V.
Mornewegstraße 15
64293 Darmstadt
Tel.: +49 (0) 6151 3606656
suedhessen@beratungsstelle-kinder-flucht-hessen.de
www.drk-darmstadt.de

Dostojewskistraße 4
65187 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 611 / 8170
Referat Öffentlichkeitsarbeit
www.soziales.hessen.de

Darmstädter Straße 100
64625 Bensheim
Tel.: +49 (0) 6251 / 7005-0
koordination@beratungsstelle-
kinder-flucht-hessen.de



© istockphoto.com/ skynesher

Damit Ankommen gelingt

**Beratungs- und Servicestellen „Kinder mit Fluchthintergrund in
der Kindertagesbetreuung in Hessen“**





© HMSI

Liebe Fachkräfte, Träger, Fachberatungen und Kindertagespflegepersonen, Familien auf der Flucht, die in Hessen ankommen, benötigen vielfältige Unterstützung. Doch was genau brauchen sie, wenn sie in unseren Kindertageseinrichtungen oder in der Kindertagespflege ankommen? Bei Ihnen wirft diese neue Situation viele Fragen auf. Mit Fachveranstaltungen zum Thema hat das Land Hessen frühzeitig reagiert und den Bedarf nach weiterer Unterstützung aufgegriffen: Mit drei Beratungs- und Servicestellen unter der Koordination der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie stehen Ihnen Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen zur Verfügung, die Ihre Fragen und Anliegen aufnehmen und Sie auf vielfältige Weise unterstützen. Ziel ist es, Sie bestmöglich zu entlasten, damit Ihnen mehr Zeit für die Arbeit mit den Kindern und ihren Familien bleibt. Nutzen Sie dieses Angebot, damit allen das Ankommen noch besser gelingen kann.

Ihr Stefan Grüttner
Hessischer Minister für Soziales und Integration

Kinder aus Flüchtlingsfamilien werfen Fragen auf

Wie sollen wir mit Traumatisierung umgehen? Welches Verständnis von Bildung und Erziehung herrscht in Syrien oder Afghanistan vor? Was ist bei der Ernährung zu beachten?

Es sind die vielen, mitunter auch kleinen, Fragen des Alltags, deren Klärung sich als aufwändig und zeitraubend gestaltet.

Servicestellen geben Antworten

Mit dem Projekt „Beratungs- und Servicestellen Kinder mit Fluchthintergrund in der Kindertagesbetreuung in Hessen“ gehen das Hessische Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) und die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie (KKS) neue Wege.

Pädagogische Fachkräfte, Fachberatungen, Träger und Kindertagespflegepersonen sollen bei den drei neuen Beratungs- und Servicestellen in den Regierungsbezirken Darmstadt, Gießen und Kassel kompetente Auskünfte aus einer Hand erhalten.

Wo bisher die Klärung einer Frage rund um das Thema Kinder mit Fluchthintergrund mit einem größeren Aufwand an Recherchen verbunden war und Antworten dennoch nicht oder nicht zeitnah gefunden werden konnten, stehen nun mit dem DRK-Kreisverband Darmstadt (für den

Regierungsbezirk Darmstadt), dem Jugendamt der Universitätsstadt Marburg (für den Regierungsbezirk Gießen) und dem Dachverband freie Kindertageseinrichtungen DAKITS e.V. (für den Regierungsbezirk Kassel) in den Beratungs- und Servicestellen kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung.

Damit Integration besser gelingen kann

Ziel ist die Entlastung der Fachkräfte durch eine Bündelung von Informationen. In den Beratungs- und Servicestellen werden kontinuierlich aktuelle Daten, Fakten und Materialien recherchiert, gesichtet und ausgewertet.

Das Angebot im Überblick

Das können Sie von diesem Angebot erwarten:

- regionalspezifische Unterstützung
- Bündelung von Informationen zu Ihrem Thema
- telefonische Erreichbarkeit
- rasche Klärung von Fragen
- kontinuierliche Recherche
- praxisrelevante Empfehlungen
- geprüfte Materialien

Die gewonnenen Erkenntnisse werden zum Projektende in Form einer Praxishandreichung zur Verfügung gestellt.



© istockphoto.com/ Brauns